Beschreibung der angewandten Lautschrift.

§ 5. **Die Vokale.** Die Kürze der Vokale bleibt unbezeichnet, Länge wird durch einen übergesetzten Strich ausgedrückt.

ą ist der helle *a*-Laut. Die genaue phonetische Beschreibung siehe bei Kürsten und Bremer, Lautlehre der nordostthüringischen Mundart von Buttelstedt, § 25, z. B. *gąld* Geld, *bąnd* Band.

a ist der dunkle *a*-Laut. Zur phonetischen Beschreibung a. a. O. § 26, z. B. *karn* Karre, *drā* tragen.

ę ist der weite (offene) *e*-Laut. Vgl. a. a. O. § 24, z. B. *węn* wenn, *lę̄* legen.

e ist der enge (geschlossene) *e*-Laut. Vgl. a. a. O. § 23, z. B. *breln* Brille, *ēn* ihm.

ę gilt als ein nicht völlig entrundeter *ö*-Laut, der zwischen *ö* und *e* steht, z. B. *šęsəl* Schüssel, *ę̄wer* über.

i ist der mittlere *i*-Laut. Vgl. a. a. O. § 20, z. B. *bild* Bild, *īs* Eis.

ị gilt als ein nicht völlig entrundeter *ü*-Laut, der zwischen *ü* und *i* steht, z. B. *blịɛd* blüht.

o ist der mittlere *o*-Laut. Vgl. a. a. O. § 22, z. B. *lox* Loch, *hǭf* Hof.

u ist der mittlere *u*-Laut. Vgl. a. a. O. § 21, z. B. *musíg* Musik, *būdəl* Pudel.

ɛ ist ein weiter (offener) Hartgaumenvokal mit dunkler *ö*-artiger Klangfarbe. Vgl. a. a. O. § 27, z. B. *ą̄lɛ* alte.

ə ist ein überkurzer Svarabhakti. Vgl. a. a. O. § 28, z. B. *kaləb* Kalb.

ąę. Dieser Diphthong zeigt in seinen Bestandteilen *ą* (s. oben) und *ę* (s. oben) etwa gleiche Länge. Vgl. a. a. O. § 29, z. B. *aląęnɛ* allein.

ąo. Das Längenverhältnis der beiden Vokale ist wie bei *ąę*. Vgl. a. a. O. § 30, z. B. *ląob* Laub.

ōą. Die Aussprache des *ō* ist etwas *u*-artiger als die des einfachen oben beschriebenen *o*. Das Längenverhältnis der beiden Bestandteile scheint hier ein etwas anderes zu sein als in den beiden vorherigen Diphthongen. Der erste Vokal ist zweifellos länger als der zweite, wenn er auch nicht die ganze ausgedehnte Länge des einfachen *ō* hat. Beispiel: *nōąwəl* Nabel.

ēą. Die Aussprache des *ē* ist etwas *i*-artiger als die des einfachen *ē*. Die Längenverhältnisse wie bei *ōą*. Beispiel: *fēąrd* fährt.

īɛ und *ūɛ*. Aussprache siehe oben bei den entsprechenden einfachen Vokalen. Längenverhältnisse wie bei *ōą* und *ēą*. Beispiele: *wīɛ* weh, *blūɛd* Blut.

§ 6. **Die Konsonanten.**

b, d, g sind stimmlose lenes explosivae, *k* ist der aspirierte, palato-velare Explosiv-Laut.

s und *š* (sch) sind stets stimmlose Zischlaute.

s in der Verbindung *ts* wird fortis, in der Verbindung *ds* lenis gesprochen.

j, f, w, h, m, n, ŋ (ng).

r ist meist Zäpfchen-*r;* individuell scheint auch Zungen-*r* vorzukommen.

χ ist palataler Reibelaut („*ich*"-Laut).

x ist velarer Reibelaut („*ach*"-Laut).

Über die Aussprache der thüringischen Konsonanten vgl. a. a. O. § 31—40.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Die Geschichte der einzelnen Vokale.

1. Die kurzen Vokale.

Mhd. a.

§ 7. 1. Mhd. *a* ist als *a* erhalten, z. B. *dax* Dach, *daxdəl* Dachtel, *flax* flach, *grax* krachen, *draxən* Drachen; *dags* Dachs, *flags* Flachs; *sag* Sack, *bag* packen, *bagən* m. Backe, *ístsàgən* f. Eiszacke; *af* Affe, *laf* Laffe, *ōạnšaf* anschaffen, *grafd* Kraft, *safd* Saft; *fal* fallen, *alwərn* albern, *haləb* halb, *kaləb* Kalb, *kalmn* Kalbin, *salmn* Salbe, *šwalmn* Schwalbe (auch in der Bedeutung Ohrfeige), *wạgsəlbaləg* Wechselbalg, *galjən* Galgen, *balgən* Balken, *šbōrkaləg* Sparkalk, *gwalm* Qualm, *halds* Hals; *lam* Lamm, *šdam* Stamm, *swam* Schwamm, *hamər* Hammer, *kamər* Kammer, *glamər* Klammer, (*ambūɛs* Amboß, *hambudən* Hagenbutte), *tsɛɛsámn* zusammen, *dambf* Dampf, *šdambfən* f. Stampfe, *šdambfd* stampft; *Hanɛ* Johannes, Johanna, *Hanχən* Verkl. zu Joh., *kan* Kanne, *fan* Pfanne, *šban* Spanne, *dan* Tanne, *wan* Wanne, *andword* Antwort, *kandər* Kantor, *wansd* Wanst; *abfəl* Apfel, *nabf* Napf, *kabən* Kappe, *glabər* Klapper, *labən* Lappen, *babəl* Pappel, *šnab* schnappen, *dab* tappen; *far* Pfarrer, *faršən* Pfarrerin, *karn* m. Karre, *farwɛ* Farbe, *narwɛ* Narbe, *kardən* Karte, *šwards* schwarz; *gas* Gasse, *kas* Kasse, *flasdər* Pflaster, *gwasdən* Quaste, *aš* m. Asch, *ašən* Asche, *flašən* Flasche, *dašən* Tasche, *radən* Ratte, *rads* m. Ratze.

2. Mhd. *a* ist zu swt. *ạ* geworden vor *n* + Konsonant außer vor auslautendem *nd* und *ng (nc)*, z. B. *hạnəl* Handel, *lạnɛ* (dat.) Lande, *mạndəln* Mandeln (Frucht), *rạnɛ* Rande, *sin on šạn* Sünde und Schande, *gɛšdạn* gestanden; *ạŋsd* Angst, *bạŋɛ* bange, *ofən gạŋɛ* auf dem Gange, *lạŋɛ* lange, *šdạŋən* Stange, *šdrạŋɛ* Strange, *tsaŋən* Zange, *tšwạŋɛ* Zwange; *bɛdạŋg* bedanke, bedanken, *gɛtsạŋgd* gezankt, *ạnərɛ* andere, *ạnərš* anders, *wạnəršlēmn* Wandersleben, *gạndsər* ganzer. — Außerdem zeigt sich swt. *ạ* für mhd. *a* in: *hạmbəlmōạn* Hampelmann, *šdrạmbəld* strampelt, *grạbfəl* Kräpfel, *tsạbəld* zappelt.

3. a) Mhd. *a* ist zu *ā* gedehnt und dann zu *ōạ* zerdehnt worden in offener Silbe oder durch Systemzwang, z. B. *nōạwəl* Nabel, *šnōạwəl* Schnabel; *ōạxdɛ* acht, *sɛ bōạdən seχ* sie baden sich, *fōạdən* Faden; *dōag* Tag (betont) (dazu *gudən dax*, guten Tag als Grußformel und *dālīɛnər* Tagelöhner), *šlōạg* Schlag; *sɛ mōaln* mahlen, *melər melər mōạlər* Müller, Müller Mahler, *dōạl* Tal, *dōạlər* Taler, *tsōạl* Zahl, *tsōald* zahlt, *fōạln* Falle, Bett; *lōạm* lahm, *grōạmn* Graben, *rōạmnswards* rabenschwarz, *nōạmn* Name; *ōạn* an (betont), *ōạnd* ahnt, *gōạnsərd* Gänserich, *bōạn* Bahn, *hōạn* Hahn, *kōạn* Kahn, *mōạn* Mann, *mōạnd* mahnt; *fōạr* fahren, *ōạrd* Art, *ōạrdsənī* Arzenei, *bōạrd* Bart, *fōạrd* Fahrt, *šwōạrdən* Schwarte, *hōạrds* Harz, *kōạdsərd* Kater, *wōạrdsən* Warze; *grōạs* Gras, *hōạsənjāxd* Hasenjagd, *nōạsən* Nase, *sōạd* (nur prädikativ) satt, *salóạd* Salat, *saldóạd* Soldat, *fōạdər* Vater.

b) Mhd. *a* ist zu *ā* gedehnt und als solches erhalten vor *x* in: *hāxəl* Hagel, aber *fɛrhōạxəld* verhagelt (Apfelstedt), *jāx* jage, *grāxən*, Kragen, *māxən* Magen; hierher gehört auch *hānɛbīχən* (mhd. *hagenbüchen*) hahnebüchen, *dālīɛnər* Tagelöhner.

4. Mhd. *a* zu *ạ̄* gedehnt a) vor auslautendem *nd* und *ng (nc)*, z. B. *bạ̄nd* Band, *gạ̄nds* ganz (aber *gands* Gans), *hạ̄nd* Hand, *lạ̄nd* Land, *rạ̄nd* Rand, *šiχərsạ̄nd* Scheuersand, *wạ̄nd* Wand; *bạ̄ŋg* Bank, *dạ̄ŋg* Dank, *gạ̄ŋg* Gang, *lạ̄ŋg* lang, *šdrạ̄ŋg* Strang, *gɛšdạ̄ŋg* Gestank.

b) vor mhd. *lt* in *ạ̄lɛ* alte, *bạ̄l* bald, *hạ̄l* halten, *kạ̄ld* kalt; *sạ̄lds* Salz.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

c) Swt. *ą̄* zeigt sich aber auch in *mą̄nəl* n. Mandel (15 Stück), *mą̄ndəl* Mantel, *wą̄ndsən* Wanze.

5. Mhd. *age* ist zu *ąo* kontrahiert, z. B. *nąol* Nagel, (*fąol* Vogel), *wąon* Wagen, *wąonor* Wagner, *gɛšląon* geschlagen, *gɛdrąon* getragen, *mąod* Magd. Diese Bildungen sind nur noch bei den ältesten Leuten gebräuchlich, abgesehen von den drei letzten Beispielen. Mhd. *age* > *ā* in *dālīɛnər* Tagelöhner, *drā* trage.

6. Besonderheiten: *dax* doch setzt ahd. und mhd. *dah* voraus. — *šdōl* Stahl, *rōmn* Rahmen, *īngɛrōmd* eingerahmt, *gōrdən* Garten, *wōrd* warte, *bōd* Pate läßt auf mhd. *ā* in diesen Fällen schließen (vgl. mhd. *ā*).

§ 8. In unbetonter Stellung ist mhd. *a* zum Teil erhalten, zum Teil synkopiert worden, z. B. *ax* ach, *alęnɛ* allein, *salôąd* Salat, *warém* warum, *jōrmard* Jahrmarkt, *rawínsχən* Rapunschen; *sbīɛləχ* (mhd. *spüelach*) Spülich, *sondχ* Sonntag, *noxmédχ* Nachmittag, *Rębχ* Rettbach; *mɛ* man.

Mhd. e.

§ 10. 1. Mhd. *e* als älterer Umlaut von germ. *a* (vgl. Michels, mhd. Elementarbuch §§ 73 und 74) > *ę* in geschlossener Silbe, z. B. *ęgən* Ecke, *šdęg* stecken, *węg* m. Wecken, *gɛwęgd* geweckt; *lęfəl* Löffel, *ęln* f. Elle, *šębfkęln* Schöpfkelle, *węlχɛ* welche; *fręmd* fremd, *fręmər* fremder, *hęmd* Hemd, *en hęmɛ* im Hemde; *węn* (mhd. *wenne*) wenn, (aber *wąn* [mhd. *wanne*, *wenne*] wann), *kęn* kenne (aber *kąndɛ*, *gɛkąnd* kannte, gekannt), *ęnərš dax* ändere es doch, *hęndšχɛ* (mhd. *hentschuohe*) Handschuhe, *šdęndər* Ständer, *fɛršdęndχ* verständig, *ąmę́ndɛ* am Ende, *s ęgɛ fon līɛdɛ* das Ende vom Liede, *węg* wenden, *hęgsd* Hengst, *šręgg* schränken; *ufšębf* aufschöpfen; *hęrbsd* Herbst, (*hąrbsd* Apf.), *ęrməl* Ärmel, *hęrman* Hermann, *węrmd* wärmt, *ęrln* Erle (*ąrlɛ* Sbr.), *ęrwɛ* Erbe (*ąrwɛ* Sbr.); *bęsər* besser, *fęsd* fest, *kęsəl* Kessel; *węš* Wäsche; *blędər* Blätter, *węd* Wette, *węds* wetzen, *sęds* setzen, *hęgsən* Hexe; hierher gehört wahrscheinlich auch *gęnər* jener (vgl. Kürsten und Bremer a. a. O., § 46, Anm.).

2. Mhd. *e* > **ē* oder **ę̄* gedehnt und > *ēą* zerdehnt in offener Silbe oder durch Systemzwang, z. B. *hēąbd* hebt, *flēąχəl* Flegel, *kēąχəl* Kegel, *rēądɛ* Rede, *gwēąl* quälen, *tsēąld* zählen, *dēąnd* dehnt, *gɛwēąn* gewöhnen, *tsēąn* Zähne, *bēąr* Beere, *fēąrd* fährt, *gēąrdən* Gerte, *kēąr* kehren, *šwēąr* schwören, *wēąrd* wehrt, *tsēąrd* zehrt, *ēąsəl* Esel, *knēąwəl* Knebel (Apf.-Sbr.), *drēąwər* Treber (Apfelst.-Sbr.), *ēąrdsfūlbęlds* Erzfaulpelz (Sbr.), *ąrnēąrd* ernährt (Sbr.).

3. Besonderheiten: Mhd. *e* > *ą* in: *ąrbsən* Erbse, *fąrbd* färbt, *ąrjərd* ärgert; > *ą̄* in: *knąwəl* Knebel (Wl.), *drą̄wərn* Trebern (Wl.), *ą̄rdsfūlbęlds* Erzfaulpelz (*ēąrds* ..... Sbr.), *ąrnąr* ernähren (*ąrnę́ąrd* Sbr.), *fą̄rd* Pferd; mhd. *ege* > *ąę* in *ąędən* Egge; — *ege* > *ę̄* in *lę̄*, *lę̄d*, *lę̄dɛ*, *gɛlę̄d* legen, legt, legte, gelegt, *rę̄*, *rę̄d*, *rę̄dɛ*, *gɛrę̄d* regen, regt, regte, geregt, *drę̄sd*, *drę̄d* trägst, trägt, *hę́wès* Hegewisch; mhd. *ehe* > *ē* in *šlēsd*, *šlēd* schlägst, schlägt.

Mhd. ä.

§ 11. Mhd. *ä* (der sekundäre, schwächere Umlaut von *a*, vgl. Michels, mhd. Elementarbuch § 74) ist in seiner Entwicklung mit *ē* (§ 12) zusammengefallen.

1. Mhd. *ä* > *ę*, z. B. *dęχər* Dächer (Sbr.), *hęχd* Hecht, *męχdχ* mächtig, *grę́fdɛ* Kräfte, *sę́fd* Säfte, *ębfəl* Apfel, *lęmχən* Lämmchen, *kęm* Kämme, *kęnχən* Kännchen (Sbr.), *ęgərleg* Engerling, *węnsdər* Wänster.

2. Mhd. *ä* > *ą*, z. B. *dąxər*, Dächer, *kąnχən* Kännchen, *wąnsdər* Wänster (Sbr.), *fąrbd* färbt, *ąrjərd* ärgert, *šdąrgər* stärker.

3. Mhd. *ä* > *ą̄* gedehnt in offener Silbe und durch Systemzwang, z. B. *są̄wəl* Säbel, *šnąwəlχən* Schnäbelchen, *frą̄wəl* Frevel (*frą̄fəl* Sbr.), *fą̄dχən* Fädchen; *ką̄fχ* Käfig; *są̄lχən* Sälchen, *šmą̄lər* schmäler; *drą̄n* Träne, *hą̄nər* Hähne; *grą̄sχən* Gräschen, *hą̄sχən* Häschen, *ną̄sχən* Näschen, *ją̄xər* Jäger.

4. Mhd. *äge* > *ąę*, z. B. *mąęχən* Mädchen (*mēχən* Sbr.), *nąęlχən* Nägelchen, Nelkchen, *sąęn* Säge (*sēnɛ* Sbr.), *wąęnχən* Wägelchen (auch Sbr.).

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Mhd. ë.

§ 12. 1. Mhd. *ë* > *ą* in geschlossener Silbe, z. B. *fądər* Feder (Sbr.), *šbągšwōądən* Speckschwarte, *wąg* weg, *fąfər* Pfeffer, *fąl* Fell, *hąl* hell, *mąləg* melke, *šąln* Schelle (*šąlɛ* Sbr.), *wąln* Welle (*wąlɛ* Sbr.), *wąləg* welk, *wald* Welt, *sąməl* Semmel, *dąn* denn, *fąnsdər* Fenster, *sąnəf* Senf, *sąnsən* Sense, *frąs* fressen, *frąsən* Fresse, *fergąs* vergessen, *šwąsdər* Schwester, *wądər* Wetter, *hąrds* Herz, *kąrn* Kern, *šdąrwɛ* sterbe, *wąrf* werfen, *gąd* gebt, *knąd* knetet, *drąd* tretet.

2. Mhd. *ë* > *ę* in geschlossener Silbe

a) vor *χ*, z. B. *blęχ* Blech, *bęχ* Pech, *bręχən* breche, *šdęχ* stechen, *šbęχd* Specht;

b) auch sonst, z. B. *sęgs* sechs, *dręg* Dreck (*drąg* Sbr.), *šdęgd* steckt, *ūsšęl* ausschellen (*ūsgɛšąld* Sbr.), *fęrdχ* fertig, *gręl* grell, *fęnχəl* Fenchel, *rędən* Rente, *dęsdɛ* desto, *gęsdərn* gestern, *ględən* Klette; *lędχ* ledig, *mędrds* März.

3. Mhd. *ë* ist zu *ą̄* gedehnt in offener Silbe und durch Systemzwang, z. B. *ą̄mn* eben, *grą̄bs* Krebs, *glą̄wɛ* klebe, *lą̄wər* Leber, *ną̄wəl* Nebel, *šwąbd* schwebt, *wą̄wər* Weber; *bɛwą̄xd* bewegt (Sbr.), *fą̄dər* Feder (*fądər* Sbr.), *lą̄dər* Leder, *ką̄fər* Käfer, *šwą̄wəlheldsχən* Schwefelhölzchen, *tsɛ bɛfą̄ln* zu befehlen, *gą̄l* gelb, *hą̄lər* Hehler, *šdą̄lər* Stehler, *ką̄ln* Kehle (*ką̄lɛ* Sbr.), *mą̄l* Mehl, *brą̄mn* Brehme, *ną̄m* nehmen; *tsą̄nɛ* zehn, *wą̄n* wen; *hą̄r* her, *dərgwą̄r* quer, *šmą̄r* Schmer, *bą̄sən* Besen, *lą̄sɛ* lese, *bą̄d* beten, *gą̄d* jäten, *kną̄d* kneten, *drą̄d* treten, *wą̄g* Weg, *ą̄rn* Erde, *wą̄r* werde, *fą̄ršən* Ferse (*fą̄ršɛ* Sbr.), *fą̄rš* Vers, *gą̄ršdən* Gerste, *wą̄r* wer. — Auffällig sind: *kną̄χd* Knecht, *fą̄sd* Fest, *ną̄sd* Nest, *ą̄rnsd* Ernst, auch in *kaną̄rnsd* Johann-Ernst, *ą̄rnsdfrīdɛ* Ernst-Friedrich; *brą̄dsəl* Brezel.

4. Besonderheiten: Mhd. *ë* > *ę̄* in *bɛwę̄χd* bewegt (*bɛwą̄xd* Sbr.); mhd. *ëbe* > *ą̄* in *gą̄* geben, verkürzt zu *a* in *gąd* gebt, *gɛgąn* gegeben; *ëge* > *ąę* (in Sbr. z. T. > *ē*), z. B. *gɛląęn* gelegen, *rąęn* Regen (*rēn* Sbr.), *rąęnd* regnet (*rēnd* Sbr.), *rąęwądər* Regenwetter (*rēwadər* Sbr.), *sąęn* Säge (*sēnɛ* Sbr.); mhd. *ë* > *ē* in *rēχəl* Regel (nhd. Einfluß), mhd. *ë* > *ę̄* > *ēą* in *rēąmn* Rebe.

§ 13. Mhd. *ë* in unbetonter Stellung > *a* in *lawędχ* lebendig, > *ą* in *ąrlą̄wɛ* erlebe, synkopiert in *fufdsən* fünfzehn, *kędrmsɛ* (mhd. *Kir(ch)-mësse*) Kirmse, *fɛr, tsɛr* ver-, zer-.

Mhd. i.

§ 14. 1. Mhd. *i* > *ę* in geschlossener Silbe, z. B. *fędəl* Fiedel (Sbr.), *kędəl* Kittel, *męd* mit, *nędərχ* niedrig (Sbr.), *šbędəl* Spital, *wędər* wieder, *wędfrąęwɛ* Witfrau; *męlχ* Milch, *grędən* griffen (Sbr.), *šbęl* (mhd. *spilten*) spalten, *sęmn* sieben, *bęn* bin, *hęn* hin, *šęnbąęn* Schienbein (*šęnbēn* Sbr.), *brę̄ɣ* bringe, *hęrš* Hirsch, *šęrm* Schirm, *kędrmsɛ* Kirmse, *bęrn* Birne (*bēąrn* Sbr.), *gɛhęrn* Gehirn, *šdęrn* Stirn, *gɛšęr* Geschirr, *ęr* irr, *kęršən* Kirschen, *kęrχən* Kirche, *šęrmn* (mhd. *schirbe*) Scherbe, *hęrd* Hirt, *wędrd* Wirt, *bęrgən* Birke, *ęršd, ęrd* irrst, irrt, *kęsleɣ* Kieselstein, *gɛwędər* Gewitter, *šnędən* schnitten, *šdęwəl* Stiefel (Sbr.).

2. Mhd. *i* > *e*, z. B. *tsebəl* Zwiebel, *grebən* Krippe, *rebən* Rippe (*rēąmn* Sbr.), *bedər* bitter, *šlafédχ* Schlagfittich, *medən* mitten, *noxmédχ* Nachmittag, *redən* ritten, *redər* Ritter, *reds* Ritz, *heds* Hitze, *seds* Sitz, *šleds* Schlitz, *šweds* schwitzen, *šbedsən* Spitze, *karnégəl* Karnickel, *šeg* schicken, *wegən* Wicke; *meχ, deχ, seχ* mich, dich, sich, *neχ* nicht, *meχəl* Michel, *hámeχəl* Johann-Michael, *gefd* Gift, *grefən* griffen (*grędən* Sbr.), *gɛgréfən* gegriffen, *šef* Schiff, *breln* Brille, *beln* Pille, *deln* Tille, *šdelɛ* still, *belχ* billig, *helfsd, helfd* hilfst, hilft, *hembēąr* Himbeere, *nemsd* nimmst, *šembfsd* schimpfst, *šwem* schwimmen, *šwemsd, šwemd* schwimmst, schwimmt, *šdem* stimmen, *tsémərmōąn* Zimmermann, *heməl* Himmel, *šeməl* Schimmel, *wembər* Wimper (*wimbər* Sbr.), *henɛ* hierinnen, *drenɛ* drinnen, *dáxren* Dachrinne, *rend* rinnt, *šben* spinnen, *gɛwensd* Gewinnst; *beɣ* binden, *blend, bleɣɛ* blind, blinde, *breɣd*, bringt, *feɣ* finden, *heɣən* hinten, *heɣər* hinter, *grend* Grind, *kend, keɣɛ* Kind, Kinde, *leɣn* Linde, *reɣn* Rinde, *šeɣ* schinden, *gɛšwend* geschwind, *wend* Wind, *wendχ* windig, *weɣəlwąęχ*, windelweich, *lensən* Linsen, *deɣg* Ding, *feɣər* Finger, *heɣgd* hinkt, *gleɣ* klingen, *feɣsdən* Pfingsten, *gɛreɣ* gering, *reɣgd* ringt, *šleɣ* schlingen, *šweɣ* schwingen, *seɣ* singen, *šbreɣ* springen, *gleɣgən* Klinke, *reɣ* Ring, *seɣgd* sinkt, *šeɣgən*

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Schinken, *dreɣg* trinken, *weɣg* winken, *tseɣgən* Zinken; *dendən* Tinte, *wendər* Winter, *tsens* Zins, *šderbsd* stirbst, *werbd* wirbt, *werfsd* wirfst; *bes* bis, *besd* bist, *besχən* bißchen, *desdəl* Distel, *es* ist, *mesd* Mist, *res* Riß, *gɛšwesdər* Geschwister, *dərtswešən* dazwischen, *lesdχ* listig, *meš* mischen, *weš* wischen, *šleχd* schlichten, *weχdχ* wichtig, *geχd* Gicht; *gebs* Gips, *hebəl* Ziege, *ked* Kitt, *gledsərd* glitzert (*glidsərd* Sbr.).

3. Mhd. *i* > *i*, z. B. *fidəl* Fiedel (*fędəl* Sbr.), *wisəl* f. Wiesel (*wīsəl* Sbr.), *in* in, *in bōągsɛ* im Backhause, *sin* sind, *nišd* nichts, *bild* Bild, *šild* Schild, *šilf* Schilf, *wilɛ* wild, *kisdən* Kiste, *gwid* quitt, *kidsəld* kitzelt, *wigs* Wichs.

4. Mhd. *i* > *ēą* gedehnt in offener Silbe oder durch Systemzwang, z. B. *rēąmn* rieben, *šrēąmn* schrieben, *drēąmn* trieben (danach *rēąb*, *šrēąb*, *drēąb* trotz mhd. *reib*, *schreib*, *treip* gebildet), *gēąwəl* Giebel, *rēąmn* Rippe (Sbr.), *sēąb* Sieb, *frēądən* Frieden, *tsɛfrēądən* zufrieden, *šmēąd* Schmied, *ēąχəl* Igel, *rēąχəl* Riegel, *gɛšdēąχən* gestiegen, *ūɛmnlēąd* Ofenlid, *glēąd* Glied, *šbēąl* spielen, *šbēąld* spielt, *šēąld* schielt (Sbr.), *šdēąl* Stiel, *fēąl* viel, *tsēąmləχ* ziemlich, *bēąn* Biene, *ēąrɛ* ihre (Sbr.), *ēąn* ihn (Sbr.), *wēąsən* Wiese, *gɛšnēądən* geschnitten, *šnēąd* Schnitt, *drēąd* Tritt, *drēąwəš* (mhd. * *tribesch*), störrig (Sbr.), *fądərkēąln* Federkiel (Apf.-Sbr.)

5. Besonderheiten: Mhd. *i* > *ę̄* in *šdę̄wəl* Stiefel (*šdęwəl* Sbr.), *nę̄drəχ* niedrig (*nędərχ* Sbr.), *drę̄wəš* (mhd. * *tribesch*) störrig (*drēąwəš* Sbr.). Unter nhd. Einfluß stehen *kīɛs* Kies, *īər* ihr, *ērɛ* ihre (*ēąrɛ* Sbr.), *ēn* ihm (*ēąn* Sbr.), *bíwəl* Bibel *kīnbąǫm* Kienbaum, *šīəld* schielt (*šēąld* Sbr.), *tsīəld* zielt, *fādərkīəl* Federkiel (*fądərkēąln* Sbr.); in *fīɛ* Vieh ist *ihe* > *īɛ*, ebenso in *sīɛsd*, *sīɛd* siehst, sieht; mhd. *ije* > *ī* > *i* vor Doppelkonsonanz in *biχd* (mhd. *bigihte*) Beichte.

§ 15. Mhd. *i* in unbetonter Stellung 1. > *ə* in *honəg* Honig; 2. vollständig verflüchtigt in *kánąrnsd* Johann-Ernst, *ąrbsən* (mhd. *arwiz*) Erbse, *ęsχ* Essig, *kemər* können wir, *bīədərselχən* Petersilie.

Mhd. o.

§ 16. 1. Mhd. *o* ist mit mhd. *u* (§ 18) in geschlossener Silbe in *o* zusammengefallen, z. B. *gɛbroxən* gebrochen, *knoxən* Knochen, *gɛšdoxən* gestochen, *jox* Joch, *lox* Loch, *nox* noch, *ogsɛ* Ochse; *bog* Bock, *flog* Pflock, *rog* Rock, *rogən* Rocken; *odər* oder; *ofən* offen; *dol* toll, *dolχ* Dolch, *gold* Gold, *gɛholfən* geholfen, *folg* Volk, *koln* Kohle, *woln* Wolle, *hol*, *holdɛ*, *gɛhold* hole, holte, geholt; *globf* klopfen, *hobfən* Hopfen, *knobf* Knopf; *honəg* Honig; *fɛrdormn* verdorben, *korb* Korb, *šdorəχ* Storch, *bordɛ* Borte, *ordnuɣ* Ordnung, *dorəf* Dorf, *borəχ* borgen, *morχən* morgen, *orχəl* Orgel, *born* Born, *forn* vorn, *knorbəl* Knorpel, *boršdən* Borste, *word* Wort; *drosəl* Drossel, *gɛgosən* gegossen, *bosd* Post, *gɛdrošən* gedroschen; *god* Gott, *šbod* Spott, *glods* glotzen.

2. Mhd. *o* ist zu *ō* gedehnt in offener Silbe oder durch Systemzwang, z. B. *ōbsd* Obst, *lōwɛ*, *lōbd*, lobe, lobt, *kōmn* Kobe, *kōwər* Kober, Korb der Waldarbeiter, *šōwər* Schober; *bōxən* Bogen, *fōxəl*, daneben älteres *fąol* Vogel; *bōdən* Boden, *hōf* Hof, *en dər hōln* in der Hohle, *hōlds* Holz, *hōloɣər* Holunder (*holóɣər* Sbr.), *wōn* wohnen, *hōsən* Hose, *bōdɛ* Bote, *knōdən* Knoten.

3. Mhd. *o* > *ō* > *ū* > *ūɛ* vor *r*, z. B. *dūɛr* Tor, *būɛrd* bohrt, *frūɛrn* froren, *gɛfrūɛrn* gefroren, *fɛrlūɛrn* verloren, *gɛšūɛrn* geschoren. Hierher gehört auch *ūɛmn* oben.

4. Mhd. *oge* > *ąo*, z. B. *gɛfląon* geflogen, *gɛtsąon* gezogen, vgl. *gɛšląon* geschlagen, *gɛdrąon* getragen, *fąol* Vogel.

§ 17. In unbetonter Stellung ist *o* 1. als *o* erhalten, z. B. *brofęsər* Professor, 2. zu *a* geworden, z. B. *sal* soll, *saldǒąd* Soldat, 3. verflüchtigt zu *ɛ* in *adfɛgǒąd* Advokat, 4. vollständig geschwunden in *abdīɛgən* Apotheke, *kánąrnsd* Johann-Ernst.

Mhd. u.

§ 18. 1. Mhd. *u* ist zu *o* geworden in geschlossener Silbe

a) vor *r*, z. B. *borəg* Burg, *borš* Bursche, *bordsəlkorəb* Purzelkorb, *dorχ* durch, *gorχəl* Gurgel, *gorgən* Gurke, *gord* Gurt, *kords* kurz, *morməl* murmeln, *šnorəχ* schnurrig, *šordsfąl* Schurzfell, *šdorm* Sturm, *dorm* Turm, *woršd* Wurst, *wordsəl* Wurzel.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

b) vor Nasal und Konsonant, z. B. *brom* brummen, *komər* Kummer, *somər* Sommer, *šdom* stumm, *dromə̄l* Trommel, *bombən* Pumpe, *dom* dumm, *glombən* Klumpen, *grom* krumm, *lombən* Lumpen, *rombəl* rumpeln, *šdrombf* Strumpf, *rombf* Rumpf, *drombf* Trumpf; *son* Sonne, *sonōmd* Sonnabend, *sondχ* Sonntag, *sosd* sonst; *gɛboŋən* gebunden, *gɛšoŋən* geschunden, *grond* Grund, *hōloŋər* (*holóŋər* Sbr.) Holunder, *hond, honɛ* Hund, Hunde, *honərd* hundert, *bond* bunt, *oŋən* unten, *oŋər* unter, *oŋgleg* Unglück, *hoŋər* Hunger, *loŋən* Lunge, *ordnuŋ* Ordnung, *gɛšbroŋən* gesprungen, *gɛsoŋən* gesungen, *tsoŋn* Zunge, *bɛtswoŋn* bezwungen; *joŋg* jung, *šbroŋg* Sprung, *doŋgəl* dunkel, *konsd* Kunst, *fond* Pfund, *rond* rund, *šdon* Stunde, *gɛsond* gesund, *wond* wund, *wonər* Wunder, *tsonər* Zunder, *fɛrnonəfd* Vernunft, *wonš* Wunsch.

c) Sonst: *brox* Bruch, *fogs* Fuchs (*fugs* Sbr.), *hogən* Hucke; *flog* pflücken, *tsog* Zuck, *tsogər* Zucker, *bolfer* Pulver, *sobən* Suppe, *nos* Nuß, *brosd* Brust, *bodən* Butte, *boder* Butter, *nodsən* Nutzen, *šods* Schutz, *šdods* Stotz (Melkgefäß), *gɛdoldχ* geduldig. Auch nebenbetont: *nišdnods* Nichtsnutz.

d) Zweifelhaft, ob mhd. *u* oder *o* anzusetzen ist: *robf* (mhd. *rupfen, ropfen*) rupfen, *tsobf* zupfen, *molgən pl. t.* (mhd. *mulken, molken*) Molken, *tsog* (mhd. *zucken, zocken*) zucken, *sɛ son* (mhd. *suln soln*) sie sollen, *gošən* (mhd. *gusche, gosche*) Maul.

2. Mhd. *u* als *u* erhalten in: *kudəl* Kuttel, Eingeweide, *bugəl* Buckel, *dusəl* duseln, *numər* Nummer, *gɛwumərd* dröhnend gepocht, *fundsəl* Funzel, *rundsəl* Runzel, *seχ lunds* sich hinlegen, *bund* Bund, *lundɛ* Lunte, *kundɛ* Kunde, *kulər* kullern, *fugs* Fuchs (Sbr.), *lugs* Luchs, *bubən* Puppe.

3. Mhd. *u* zu *ū* gedehnt unter nhd. Einfluß in: *būdəl* Pudel, *jūlī* Juli, *jūni* Juni.

4. Besonderheiten: In *kuln* Kugel ist *uge* > *ū* zusammengefallen mit mhd. *ū*. In *būɛdən* (mhd. *buten*) sie boten, liegt eine Analogiebildung zu *būɛd* (mhd. *bôt*) er bot vor. In *tsōgən* (nhd. *zugen*) sie zogen zeigt sich nhd. Einfluß. Dazu auch *tsōg* Zug.

§ 19. Mhd. *u* in unbetonter Silbe > *o* in *on* und, > *u* in *musíg* Musik, *ordnuŋ* Ordnung, > *ɛ* in *dɛ* du, synkopiert in *ạrfərd* Erfurt.

Mhd. ö.

§ 20. 1. Mhd. *ö* in geschlossener Silbe ist halbentrundet zu *ę*, z. B. *bęg* Böcke, *lęχər* Löcher, *glęgχən* Glöckchen, *ręg* Röcke, *šdęg* Stöcke, *hęln* Hölle, *hęldsχən* Hölzchen, *węlf* Wölfe, *kębf* Köpfe, *grębf* Kröpfe, *drębfχən* Tröpfchen, *tsębf* Zöpfe, *dęrfər* Dörfer, *bęrnχən* Börnchen, *hęrnər* Hörner, *kęrnχən* Körnchen, *kęrwɛ* Körbe, *węrdχən* Wörtchen, *frę̄š* Frösche (*frę̄šɛ* Sbr.).

Anmerk.: Mhd. *ö* > *ę* in Sbr. in *bęg* Böcke, *šdęg* Stöcke, in Apfelstedt in *węlf* Wölfe, *lęχər* Löcher.

2. Mhd. *öge* > *ạę* in *fạęlχən* Vögelchen.

3. Mhd. *ö* gedehnt zu *ę̄* in *ę̄l* Öl (*ēạl* Sbr., Apfelstedt), *kę̄nəχ* König, *mę̄ršəl* Mörser.

4. In *mīɛrn* Möhre (mhd. *mörhe*) scheint mhd. *œ* vorauszusetzen zu sein.

Mhd. ü.

§ 21. 1. Mhd. *ü* ist mit *ö* zusammengefallen (wie *u* mit *o*) und ist halbentrundet zu *ę*, z. B. *hębf* hüpfen, *knębf* knüpfen, *knębəl* Knüppel, auch *knedəl*, *drębfəld* tröpfelt, *hędən* Hütte, *šęd* schütten, *šędəl* schütteln, *fędsən* Pfütze, *nęds* nützen, *šęds* Schütze, *šdędsən* Stütze; *bręgən* Brücke, *bęg* bücken, *dręg* drücken, *fleg* flügge, *glęg* Glück, *gręgən*, Krücke, *lęgən* Lücke, *ręgən* Rücken, *šdęg* Stück, *bęgsən* Büchse, *męgən* Mücke, *hęl on fęl* Hülle und Fülle, *hęlsən* Hülse, *fęln* Fülln, *fęld* füllt; *bɛkęmərd* bekümmert, *ęm* um, *kęməl* Kümmel, *šdrębf* Strümpfe; *dęn* dünn, *fęnfɛ* fünf, *dęnχd* tüncht, *kęndɛ* könnte, *kęndχ* kündigen, *kęnəfdχ* künftig, *kęnsdləχ* künstlich, *tsęndhīɛdχən* Zündhütchen, *bęŋəl* Bündel, *jeŋər* jünger; *męrwɛ* mürbe, *šdęrmd* stürmt, *bęršdən* Bürste, *kęrbs* Kürbis, *gęrdəl* Gürtel, *šdęrdsən* Stürze, *gɛwęrds* Gewürz, *fęrsd* Fürst, *dęrfdχ* dürftig, *šlęrf* schlürfen, *węrdɛ* Würde; *gɛręsd* Gerüst, *šęsəl* Schüssel, *šlęsəl* Schlüssel, *męχneŋg* (mhd. *müchen*) faulig riechend, *kęχən* Küche.

2. Mhd. *ü* > *ę* vor *r* in folgenden Fällen:

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

dęr dürr, *fęr* für, *kęr* (mhd. *kürre*) kirre, *šęrdsən* Schürze, *šdęrds* stürzen, *ęwer* über (Sbr.), *ęwərχ* übrig (Sbr.).

3. Mhd. *ü* > *ę̄* in: *ę̄wər* über, *ę̄wərəχ* übrig, *grę̄bs* (mhd. *grübiz*) Griebs (*grābs* Sbr.), *dę̄r* Tür, *lę̄χən* Lüge, *tsę̄χəl* Zügel, *bę̄χəl* Bügel. In Sbr. in den vier letzten Beispielen mhd. *ü* > * *ę̄* > * *ē* > *ēą*, *dēar* Tür, *lēaχən* Lüge, *tsēąχəl* Zügel, *bēąχəl* Bügel.

4. Unter nhd. Einfluß stehen: *sin on šąn* Sünde und Schande, *ferknīχən* Vergnügen. *kāɛwəl* Kübel, *šbīɛr* spüren.

Zusammenstellung.

I. Mhd. a.

Mhd. *a* > *a* § 7, 1. § 8.
„ *a* > *ą* § 7, 2.
„ *a* > *ōą* § 7, 3a.
„ *a* > *ā* § 7, 3b.
„ *a* > *ą̄* § 7, 4.
„ *age* > *ąo* § 7, 5.
„ *a* synkopiert § 8.

II. Mhd. e.

Mhd. *e* > *ę* § 10, 1.
„ *e* > *ēą* § 10, 2.
„ *e* > *ą* § 10, 3.
„ *e* > *ą̄* § 10, 3.
„ *ege* > *ąę* § 10, 3.
„ *ege* > *ę̄* § 10, 3.
„ *ehe* > *ē* § 10, 3.

III. Mhd. ä.

Mhd. *ä* > *ę* § 11, 1.
„ *ä* > *ą* § 11, 2.
„ *ä* > *ą̄* § 11, 3.
„ *äge* > *ąę* § 11, 4.

IV. Mhd. ë.

Mhd. *ë* > *ą* § 12, 1 u. 4. § 13.
„ *ë* > *ę* § 12, 2.
„ *ë* > *ą̄* § 12, 3 u. 4.
„ *ë* > *ę̄* § 12, 4.
„ *ëge* > *ąę* bezw. *ē* § 12, 4.
„ *ë* > *ēą* § 12, 4.
„ *ë* synkopiert § 13.

V. Mhd. i.

Mhd. *i* > *ę* § 14, 1.
„ *i* > *e* § 14, 2.
„ *i* > *i* § 14, 3 u. 5.
„ *i* > *ēą* § 14, 4.
„ *i* > *ę̄* § 14, 5.
„ *i* > *īɛ*, *ē*, *ī* unter nhd. Einfluß § 14, 5.
„ *i* synkopiert § 15.

VI. Mhd. o.

Mhd. *o* > *o* § 16, 1 u. § 17.
„ *o* > *ō* § 16, 2.
„ *o* > *ūɛ* § 16, 3.
Mhd. *oge* > *ąo* § 16, 4.
„ *o* > *a* § 17.
„ *o* synkopiert § 17.

VII. Mhd. u.

Mhd. *u* > *o* § 18, 1. § 19.
„ *u* > *u* § 18, 2 u. 4. § 19.
„ *u* > *ū* § 18, 3.
„ *u* > *ūɛ* § 18, 4.
„ *u* > *ō* § 18, 4.
„ *u* synkopiert § 19.

VIII. Mhd. ö.

Mhd. *o* > *ę* § 20, 1.
„ *ö* > *ę* § 20, Anm.
„ *ö* > *ę̄* § 20, 2.
„ *öge* > *ąę* § 20, 3.

IX. Mhd. ü.

Mhd. *ü* > *ę* § 21, 1.
„ *ü* > *ę* § 21, 2.
„ *ü* > *ę̄* § 21, 3.
„ *ü* > *ēą̄* § 21, 3.
„ *ü* > *i*, *ī*, *īɛ* § 21, 4.

Ohlenroth'sche Buchdruckerei Georg Richters, Erfurt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

dęr dürr, *fęr* für, *kęr* (mhd. *kürre*) kirre. *šerdsən* | in den vier letzten Beispielen mhd. *ü* > * *ę̄* > * *ē*
Schürze, *šdęrds* stürzen, *ęwer* übe ən Lüge, *tsēąχəl* Zügel, *bēąχəl*
übrig (Sbr.).

3. Mhd. *ü* > *ę̄* in: *ę̄wər* übe nfluß stehen: *sin on šąn* Sünde
grę̄bs (mhd. *grübiz*) Griebs (*grābs* χən Vergnügen. *kīεwəl* Kübel,
lę̄χən Lüge, *tsēχəl* Zügel, *bēχəl*

I. Mhd. a.

Mhd. *a* > *a* § 7, 1. § 8.
„ *a* > *ą* § 7, 2.
„ *a* > *ōą* § 7, 3a.
„ *a* > *ā* § 7, 3b.
„ *a* > *ą̄* § 7, 4.
„ *age* > *ąo* § 7, 5.
„ *a* synkopiert § 8.

II. Mhd. e.

Mhd. *e* > *ę* § 10, 1.
„ *e* > *ēą* § 10, 2.
„ *e* > *ą* § 10, 3.
„ *e* > *ą̄* § 10, 3.
„ *ege* > *ąę* § 10, 3.
„ *ege* > *ę̄* § 10, 3.
„ *ehe* > *ē* § 10, 3.

III. Mhd. ä.

Mhd. *ä* > *ę* § 11, 1.
„ *ä* > *ą* § 11, 2.
„ *ä* > *ą̄* § 11, 3.
„ *äge* > *ąę* § 11, 4.

Mhd. *oge* > *ąo* § 16, 4.
„ *o* > *a* § 17.
„ *o* synkopiert § 17.

VII. Mhd. u.

Mhd. *u* > *o* § 18, 1. § 19.
„ *u* > *u* § 18, 2 u. 4. § 19.
„ *u* > *ū* § 18, 3.
„ *u* > *ūε* § 18, 4.
„ *u* > *ō* § 18, 4.
„ *u* synkopiert § 19.

VIII. Mhd. ö.

Mhd. *o* > *ę* § 20, 1.
„ *ö* > *ę* § 20, Anm.
„ *ö* > *ę̄* § 20, 2.
„ *öge* > *ąę* § 20, 3.

IX. Mhd. ü.

Mhd. *ü* > *ę* § 21, 1.
„ *ü* > *ę* § 21, 2.
„ *ü* > *ę̄* § 21, 3.
„ *ü* > *ēą* § 21, 3.
„ *ü* > *i*, *ī*, *īε* § 21, 4.

© The Tiffen Company, 2007
TIFFEN Gray Scale
R G B W G K C Y M
A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19

Ohlenroth'sche Buchdruckerei Georg Reichardt, Meerbusch.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf